



DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM

PRESSEMAPPE

Zeitschichten – Deutsche Geschichte im Spiegel des Berliner Zeughauses

19. Juni bis 20. September 2015

DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM

ZEIT SCHICHTEN

Deutsche Geschichte im Spiegel
des Berliner Zeughauses

19.06.-20.09.2015

Deutsches Historisches Museum · Unter den Linden 2 · 10117 Berlin
Täglich 10–18 Uhr · www.dhm.de

gefördert im Programm Fellowship Internationales Museum der
KULTURSTIFTUNG
BUNDES

Zeitschichten – Deutsche Geschichte im Spiegel des Berliner Zeughauses

Eine Intervention im Deutschen Historischen Museum im
Rahmen des Programms „Fellowship Internationales Museum“
der Kulturstiftung des Bundes

Seit mehr als 300 Jahren gilt das Berliner Zeughaus als zentrale Stätte der Selbstdarstellung des preußischen Staates und der deutschen Nation. Aufs Engste mit der Geschichte Deutschlands verbunden, wurde das Zeughaus über die Jahrhunderte zum Ausstellungsraum unterschiedlichster ideologischer und politischer Vorstellungen. Seit seiner Eröffnung wurde das Gebäude selbst zum Teil der Geschichte und prägte die Geschichtsbilder mit.

Das Ausstellungsprojekt „**Zeitschichten**“ setzt sich als temporäre Intervention im Deutschen Historischen Museum erstmals mit dieser wechselvollen Geschichte auseinander. 21 Stationen sind im gesamten Haus verteilt: In der Dauerausstellung, im Zeughausfoyer und im Schlüterhof sind 119 „Bildbetrachter“ installiert. Die Besucherinnen und Besuchern sind dazu aufgefordert, in diese Sichtgeräte hinein zu schauen, um eine Vielzahl noch nie gezeigter historischer Abbildungen zu erblicken und damit einen direkten Vergleich von Gegenwart und Vergangenheit zu erleben. Ergänzend dazu werden an einigen Stationen ausgewählte Exponate aus den Zeughaussammlungen wieder an ihrem ursprünglichen Ausstellungsort gezeigt. Diese Exponate verweisen auf die verschiedenen politischen und ideologischen Einflüsse, die zum Entstehen der heutigen Sammlung beigetragen haben.

Das Projekt „Zeitschichten“ beleuchtet alle historischen Epochen des Zeughauses und ermöglicht durch den direkten Vergleich neue Perspektiven auf das historische Museum und seine Geschichte. Im Schlüterhof werden beispielsweise Fotografien von den historischen Räumlichkeiten und Ereignissen präsentiert: von der großen, zur Ruhmeshalle führenden Freitreppe, den Trophäen des Deutsch-Französischen Krieges von 1870/1871, den Beuteausstellungen des Zweiten Weltkriegs, des kriegszerstörten Zeughauses und nicht zuletzt des vom Satelliten Sputnik inspirierten Cafés „Zur Mondrakete“, das 1959 anlässlich der Sonderausstellung „10 Jahre DDR“ eingerichtet wurde.

Die einzelnen Stationen markieren wirkungsvoll die wechselnden Zusammenhänge, denen die Darstellung von deutscher Vergangenheit unterlag.



DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM

Sie durchbrechen damit auch die gegenwärtige Geschichtserzählung der Dauerausstellung des Deutschen Historischen Museums und laden das Publikum zur Diskussion über die Geschichte des Museums, seiner Sammlungen sowie der aktuellen Darstellung nationaler Geschichte ein.

Das Projekt „Zeitschichten – Deutsche Geschichte“ im Spiegel des Berliner Zeughauses wurde von Dr. Mary-Elizabeth Andrews kuratiert.

Dr. Mary-Elizabeth Andrews ist seit Mai 2013 International Museum Fellow der Kulturstiftung des Bundes am Deutschen Historischen Museum. 2014 schloss sie ihre Promotion zum Thema „Memory of the Nation: Making and re-making German history in the Berlin Zeughaus“ ab.

1997 beendete Dr. Mary-Elizabeth Andrews ihr Studium der Filmwissenschaften an der Flinders University, South Australia mit Auszeichnung und arbeitete einige Jahre für Film- und Fernsehproduktionen, bevor sie 2009 ihr Masterstudium der Museumskunde an der University of Sydney vervollständigte. Sie war Stipendiatin des Goethe-Instituts sowie des DAAD. Andrews erarbeitete Ausstellungsprojekte für das Historic Houses Trust of New South Wales sowie für eine virtuelle Ausstellung des Australian National Maritime Museum.

Fakten und Daten

Ort	Deutsches Historisches Museum Zeughaus, Foyer und Ober- und Erdgeschoss Schlüterhof
Laufzeit	19. Juni bis 20. September 2015
Öffnungszeiten	täglich 10–18 Uhr
Eintritt	Eintritt bis 18 Jahre frei Tagesticket 8 €, ermäßigt 4 €
Informationen	Deutsches Historisches Museum Unter den Linden 2 10117 Berlin Tel. +49 30 20304-444 E-Mail: info@dhm.de www.dhm.de
Umfang der Ausstellung	21 Stationen mit insgesamt 119 historischen Bildern und 14 Objekten
Gesamtleitung	Prof. Dr. Alexander Koch
Ausstellungsleitung	Ulrike Kretzschmar
Idee und Konzept	Dr. Mary-Elizabeth Andrews
Ausstellungsarchitektur	Nadine Rasche und Werner Schulte
Katalog	Zeitschichten – Deutsche Geschichte im Spiegel des Berliner Zeughauses 112 Seiten, 150 Abbildungen, deutsch und englisch 12 € ISBN 978-3-86102-192-6
Ausstellungs-App	„Zeitschichten“, erhältlich im Google Play Store und im Apple App Store
Förderer	Gefördert im Programm „Fellowship Internationales Museum“ der Kulturstiftung des Bundes

Begleitprogramm

24. Juni 2015, 18 Uhr

Vortrag in englischer Sprache, Auditorium

“A weapon is a good thing”: The Zeughaus collections in the Cold War context

In October 1945 the Zeughaus museum was officially dissolved by the Allied Control Council for its complicity in National Socialist popular education and war propaganda. Its famed weapons collections had a much longer history, having developed from the first museum rooms established in the royal arsenal in 1831. With the establishment of the Museum for German History in 1952 the Zeughaus became the national historical museum of the GDR. Initially disavowing the remaining weapons collections, the museum soon realised their potential and became instrumental not only in the rescue of disbursed and damaged objects, but in the re-establishment of a collection of world significance.

Utilising a rich array of rare archival images, curator Dr. Mary-Elizabeth Andrews discusses the re-establishment, expansion and integration of the Zeughaus collections in the context of sharpening Cold War tensions and the shifting military-historical needs of the GDR.

The lecture will be held in English. Discussion in English and German is welcome.

Dr. Mary-Elizabeth Andrews, Deutsches Historisches Museum

01. Juli 2015, 18 Uhr

Kuratorenführung, Zeughaus Foyer

Dr. Mary-Elizabeth Andrews, Deutsches Historisches Museum

07. Juli 2015, 20 Uhr

Filmprogramm, Zeughauskino

Das Berliner Zeughaus im dokumentarischen Film

Anlässlich der Ausstellung präsentiert die Kuratorin Dr. Mary-Elizabeth Andrews eine Auswahl von Kurzfilmen zur Geschichte des Zeughauses. Ihr Vortrag, der auch auf die Darstellung des Zeughauses in Wochenschauen eingehen wird, verfolgt die sich wandelnden symbolischen und praktischen Nutzungen des Gebäudes und seiner Sammlungen von der Wilhelminischen Zeit bis in die späten 1980er Jahre.

Vom Faustkeil zur Handgranate D 1936, R: Hans Cürlis, 14', 35 mm

Ein alter Engel DDR 1966, R: Joachim Hadaschik, 10', 35 mm

Museum für Deutsche Geschichte. Einblicke und Begegnungen DDR 1988,

R: Donat Schober, 29', 35 mm

22. Juli 2015, 18 Uhr

Vortrag in englischer Sprache, Auditorium

Model homes and microchips: Jubilee exhibitions and the dream of the GDR

Perhaps no other exhibition in the history of the Museum for German History was quite as spectacular as that held for the jubilee celebrations in 1959, "10 Years GDR". This massive exhibition held in and around the Zeughaus, showcased the social, industrial, agricultural, scientific and cultural development of the socialist state – always with an eye to the purportedly dire conditions in the West. In addition to historical and contemporary exhibits, "10 Years GDR" offered a diverse range of entertainments including restaurants, fashion shows, make-up demonstrations, concerts, film screenings and lectures.

Focussing on "10 Years GDR" and its counterpart held on the eve of the collapse of the socialist state, "40 Years GDR", curator Dr. Mary-Elizabeth Andrews discusses the role and significance of anniversary exhibitions for the GDR's national historical museum.

The lecture will be held in English. Discussion in English and German is welcome.

Dr. Mary-Elizabeth Andrews, Deutsches Historisches Museum